

THINKING DIGITAL HEALTH FORWARD Foresight #9“

Michael Strassnig
WWTF / Plattform Registerforschung

17.12.2020

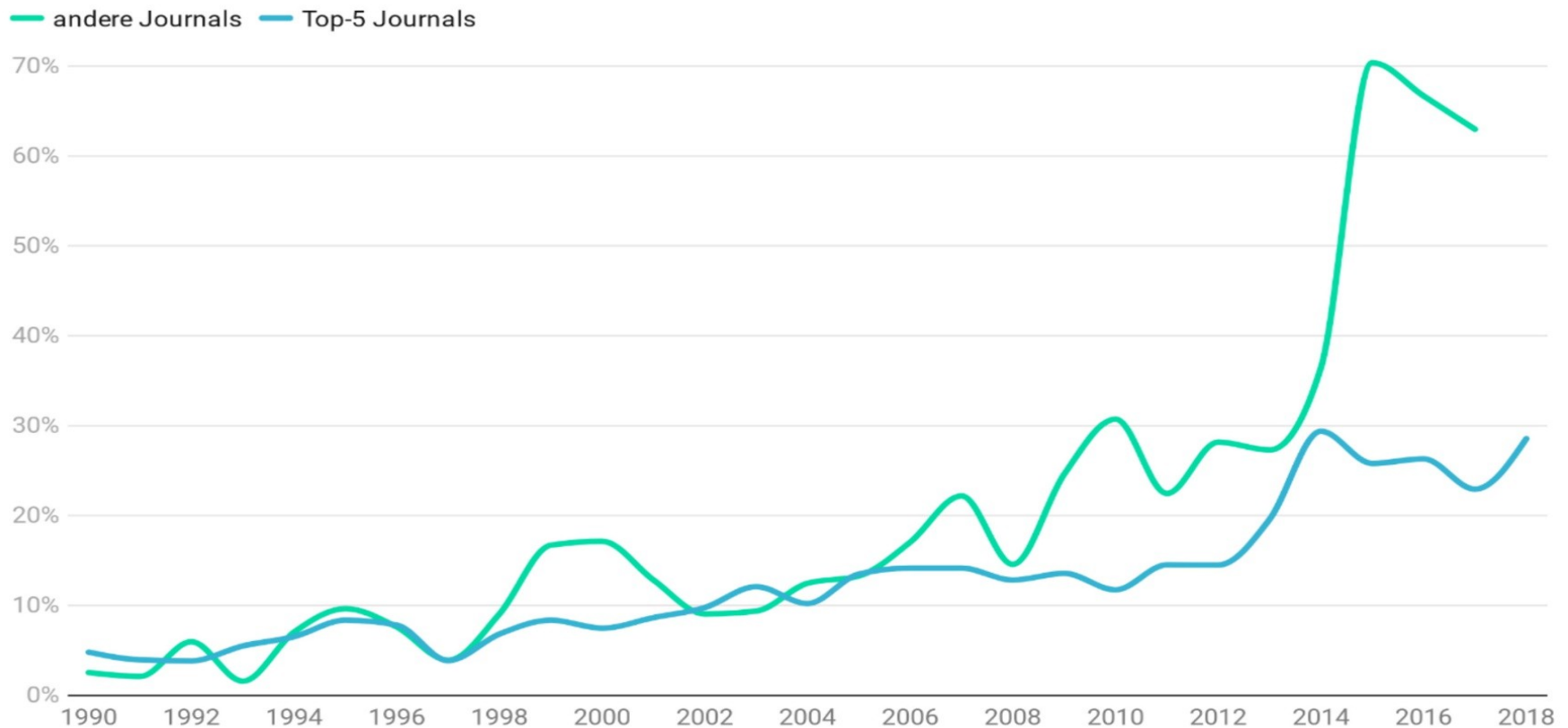
Die Plattform Registerforschung

- Zugang zu Administrativdaten und Daten der Bundesstatistik ist eine Forderung der Wissenschaft, die viele Jahre zurückreicht
- Gründung der Plattform im Zuge der Novellierung des Forschungsorganisationsgesetzes 2018
- Plattform ist informelles Netzwerk von Forscher*innen und Expert*innen
 - Mehr als 100 Teilnehmer*innen aus ganz Österreich
 - Institutionen aus den Sozial-, Wirtschaftswissenschaften und aus der Medizin unterstützen die Plattform
- Aktivitäten: Austauschtreffen und insbesondere Lobbying für verbesserte gesetzliche Rahmenbedingungen des Datenzugangs
- Link: <https://www.registerforschung.at/>

Warum Registerforschung?

- Der Staat verfügt über hochwertige Datensätze
 - Verwaltungsdaten in “Registern” □ tw. gesetzlich vorgeschrieben, aber auch routinemäßige Erfassungen aus der Notwendigkeit des Verwaltungshandeln
 - Daten der Statistik Austria: Bisher schwer bis unmöglich zugänglich (gesetzlich untersagt)
- Hohe gesellschaftliche/ Policy-Relevanz □ für die Sozial-, Wirtschaftswissenschaften und für die medizinische Forschung (insb. Epidemiologie / Public Health)
 - COVID-19 hat die Dringlichkeit noch einmal verstärkt demonstriert
- Mehrwert liegt in der Verknüpfung von Datensätzen: neue Fragestellungen und Aufklärung über unentdeckte Zusammenhänge
- Hohe wissenschaftliche Relevanz □ hochwertige Publikationen

Anteil von Artikeln mit Verwendung von Registerdaten an allen publizierten Artikeln in den jeweiligen Journalgruppen.



Halla, M., Artner, A., & Stumpfner, S. (2020, unveröffentlicht). How Did Administrative Data Change Economic Research Output - A Descriptive Analysis. Keynote der Konferenz der NOeG 2020.
Zitiert nach König/Schmoigl 2020 <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5576/>

Was braucht es für einen Zugang?

- Forschungsorganisationsgesetz (FOG) 2018: Möglichkeit geschaffen, dass “Register” durch Ministerien freigegeben werden können
 - Erhebung: es gibt mehr als 200 „Register“ in Österreich, die für die Forschung relevant wären
 - Bis dato aber keine Freigabe erfolgt
- Bundesstatistikgesetz: Novelle erforderlich, damit Forschung **auf Mikrodatenebene** Zugang erlangen kann □ aggregierte Daten sind für spezifische Fragen (auch in der wiss. Politikberatung) und für Publikationen nicht ausreichend
- Einrichtung eines Austria Micro Data Centers AMDC: darüber können Auswertungen auf Mikrodatenebene gemacht werden; auch Verknüpfungen zu Registerdaten sollen möglich sein